



STADT IM BLICK

Gartenhallenbad Neckarau eröffnet die Hallenbad-Saison

Alle vier Mannheimer Freibäder laden täglich zum Schwimmen und Erholen ein. Mit dem Abschluss der Sommerferien und dem Beginn der Herbstzeit 2019 öffnen die Hallenbäder in Mannheim wieder ihre Tore.

Vorab bietet das Gartenhallenbad Neckarau ab Montag, 19. August, Erholungssuchenden sowie Schwimmerinnen und Schwimmern die Möglichkeit, auch wetterunabhängig baden zu gehen. Die Hallenbad-Saison 2019/2020 startet am Mittwoch, 11. September, im Herschelbad und Hallenbad Waldhof-Ost. Ab Montag, 16. September, steht das Hallenbad Vogelstang wieder für seine Gäste zur Verfügung.

Es gibt noch freie Plätze in Schwimmkursen

In allen vier Mannheimer Hallenbädern gibt es ein breites, umfangreiches Angebot und auch noch Restplätze an Kursen zur Wassergewöhnung für Kleinkinder, Aqua-Kurse für Jung und Alt sowie Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene.

Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. |ps

Am Montag, 2. September, starten rund 170 neue Auszubildende, Studierende sowie Praktikantinnen und Praktikanten ihre berufliche Zukunft bei der Stadt Mannheim. Sie steigen dabei in rund 20 verschiedene Berufe ein: Sie werden Auszubildende zu Verwaltungsfachangestellten, Studierende der Dualen Hochschule, Erzieherinnen und Erzieher in der praxisintegrierten Ausbildung oder Auszubildende im gewerblich-technischen Bereich. In ihrer ersten Woche erwarten die Nachwuchskräfte mehrere Einführungstage mit vielen abwechslungsreichen Aktionen, wie einem Stadtrundgang zum Kennenlernen der vielfältigen städtischen Dienststellen, einem Teamelement im Boulder-Haus oder einem Azubi-Knigge-Kurs. So sollen der Start ins Berufsleben erleichtert, wichtige berufsspezifische Informationen vermittelt und das gegenseitige Kennenlernen gefördert werden. In diesem Jahr werden zwei Auszubildende ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in Teilzeit absol-

vieren und der Studiengang „Wirtschaftsinformatik in der Fachrichtung Data Science“ in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg wird 2019 erstmalig angeboten.

Derzeit laufen die Ausschreibungen für den Ausbildungsstart 2020 bei der Stadt Mannheim. Die ersten Fristen für verschiedene Berufsbilder enden bereits am 31. August. Bis dahin müssen die Bewerbungen für die Ausbildung zum*r Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliothek (m/w/d), zum*r Verwaltungsfachangestellten (m/w/d), zum*r Straßenbauer*in (m/w/d) sowie zur Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (m/w/d) eingegangen sein.

Auch die Frist der Bewerbungen für die Studiengänge Immobilienwirtschaft, Öffentliche Wirtschaft in den Fachrichtungen Verwaltungswirtschaft und Wirtschaftsförderung, Public Management, Soziale Arbeit in den Fachrichtungen Kinder- und Jugendar-

beit und Soziale Dienste sowie Wirtschaftsinformatik in den Fachrichtungen E-Government und Data Science enden zu diesem Zeitpunkt. Die Bewerbungsfristen für fast alle anderen Ausbildungs- und Studienplätze enden am 31. Oktober beziehungsweise 31. Dezember diesen Jahres.

Die Stadt Mannheim ist sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht der führende Ausbildungsbetrieb in der Metropolregion Rhein-Neckar. Darüber hinaus sind auch das Aufgabenspektrum und damit das Spektrum an Berufsbildern ausgesprochen vielfältig, was die Stadt Mannheim als Arbeitgeberin beziehungsweise Ausbildungsbetrieb in besonderer Weise auszeichnet.

Alle Informationen zu den Ausbildungsberufen und Studiengängen sowie die Ausschreibung mit den entsprechenden Bewerbungsfristen für den Ausbildungsstart 2020 finden sich unter www.mannheim.de/stadtgestalter. |ps

Ausbildung bei der Stadt Mannheim

Bewerbungsfristen für das nächste Jahr enden bald



Pilotprojekt in Czernowitz beendet

Einweihung des neugestalteten öffentlichen Platzes in der Ukraine



Der Platz Kalichanka vor den Umbaumaßnahmen.

FOTOS (3): STADT MANNHEIM



Der neugestaltete Platz ist heute völlig barrierefrei gestaltet und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität.

Vor genau zwei Jahren trafen sich erstmals Experten der Mannheimer Stadtplanung mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Mannheims Partnerstadt Chisinau und der ukrainischen Stadt Czernowitz, um über die Idee zu sprechen, einen öffentlichen Platz in den Partnerkommunen nach modernen Standards der integrierten Stadtentwicklung umzugestalten. Aus dieser Idee ist ein konkretes Kooperationsprojekt entstanden, bei dem die Expertinnen und Experten der drei Städte grenzübergreifend Hand in Hand zusammengearbeiteten. Nach einem erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprozess konnte nun der neugestaltete Platz in der Stadt Czernowitz eingeweiht werden. Eine Delegation bestehend aus Experten der Mannheimer Fachverwaltung sowie Stadtrat Markus

Sprengler reisten dazu in die ukrainische Stadt, um an der feierlichen Einweihung des Platzes teilzunehmen.

Dem Bürgerbeteiligungsprozess in Czernowitz ist ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen den Expertinnen und Experten der drei Städte vorausgegangen. Die Stadt Mannheim fördert bereits seit vielen Jahren Projekte der partizipativen Stadtplanung, wie unter anderem im Fall des Lenamauer-Platzes. Diese Erfahrungen und Fachexpertise brachte die Stadt Mannheim im Rahmen der Projektpartnerschaft gezielt ein, indem sie die Pilotprojekte von der Planung, der Durchführung der Beteiligungsprozesse bis zur konkreten Umsetzung der Baumaßnahmen in den Partnerstädten fachlich begleitete.

Ziel des Projekts war es, einen zentralen Platz in Czernowitz zu schaffen, der als attraktiver Aufenthaltsort wahrgenommen wird. Wichtiger Ausgangspunkt war dabei die Erkenntnis, dass öffentliche Plätze für bestimmte Personengruppen in der Stadt weniger zugänglich beziehungsweise nicht attraktiv genug gestaltet sind. Die Bürgerinnen und Bürger wurden daher von Anfang an in den Planungsprozess mit einbezogen. Der neugestaltete Platz ist heute völlig barrierefrei gestaltet und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität durch ein modernes Lichtkonzept und neu angelegte Grünflächen.

Nach mehrmonatigen Bauarbeiten weihte Oleksii Kaspruk, Bürgermeister der ukrainischen Stadt Czernowitz, nun gemeinsam mit Stadtrat Sprengler den Platz im Rahmen

eines Bürgerfestes ein. Kaspruk, der die Mannheimer Delegation am Morgen offiziell im Rathaus empfing, bedankte sich für die intensive Zusammenarbeit und für die Unterstützung der Stadt Mannheim. Durch das Projekt und die Kooperation mit Mannheimer Expertinnen und Experten konnte die Stadt Czernowitz ein innovatives Vorhaben der modernen Stadtplanung umsetzen, welches Vorbildcharakter hat, betonte Kaspruk. Dabei konnte nicht nur der öffentliche Raum aufgewertet werden, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Förderung der demokratischen Kultur in der Stadt geleistet werden.

Die Stadt Mannheim möchte ein Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten sein. Die Stadtverwaltung fördert

daher gezielt den Wissensaustausch zwischen Kommunen weltweit und übernimmt zunehmend global Verantwortung in entwicklungspolitischen Projekten. Für die Umsetzung des Projekts konnte die Stadt Mannheim erfolgreich Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung einwerben, durch die sowohl die Fachaustausche als auch die Umbauarbeiten im Projekt finanziert wurden. Auch in Mannheims Partnerstadt Chisinau wird aktuell ein ähnliches Pilotprojekt umgesetzt. Die Umbauarbeiten zur Neugestaltung eines öffentlichen Platzes laufen bereits. Im Herbst ist die offizielle Einweihung des Platzes in Mannheims Partnerstadt und damit der Abschluss der trilateralen Kooperation geplant. |ps

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 19. August, bis Freitag, 23. August, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Angelstraße - Dammstraße - Ernst-Barlach-Allee - Feldbergstraße - Floßwörthstraße - Grete-Fleischmann-Straße - Gustav-Seitz-Straße - Hans-Thoma-Straße - Harrlachweg - Herzogenriedstraße - Kirchwaldstraße - Langstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallastraße - Mittelstraße - Mönchwörthstraße - Rheingoldstraße - Schindkautweg - Wingerstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. |ps

Kuratorenführung: „BUGA 75.
Ein Fest verändert die Stadt“

Am Samstag, 17. August, gibt es ab 15 Uhr eine öffentliche Kuratorenführung durch die Ausstellung „BUGA 75. Ein Fest verändert die Stadt“ im MARCHIVUM. Die Personenanzahl für diese Führung ist begrenzt. Eine Voranmeldung ist nicht möglich. Die Ausstellung endet am Sonntag, 18. August. |ps

Impressionismus in

Frankreich und Deutschland

Eine lockere Malweise, eine aufgehellte Farbpalette und eine Hinwendung zum Momenthaften und Vorübergehenden – diese typischen Merkmale charakterisieren die umstrittenen Gemälde der französischen Impressionisten von Camille Pissarro bis Claude Monet seit 1874. Es dauerte nicht lange, bis sich auch deutsche Künstler ganz bewusst mit den neuartigen Gemälden ihrer französischen Kollegen auseinandersetzten. Lovis Corinth, Max Liebermann und auch Max Slevogt lösten damit dieseits des Rheins kontroverse Diskussionen aus, weil ihre künstlerischen Ansätze als zu gewagt galten. In der Kunsthalle Mannheim finden sich Meisterwerke bedeutender impressionistischer Maler sowohl aus Frankreich als auch aus Deutschland, die am Mittwoch, 21. August, ab 18.30 Uhr in der Führung „Wasser, Luft und Himmel – Impressionismus in Frankreich und Deutschland“ vorgestellt werden. |ps

Wochenend-Vollsperrung
der Friedrich-Ebert-Straße

Die Friedrich-Ebert-Straße muss an den nächsten beiden Wochenenden, in die stadtauswärts führende Fahrtrichtung, zwischen der Liebigstraße und der Eisenlohrstraße, in einem Teilstück von rund 220 Metern, voll gesperrt werden. Die Sperrungen sind wie folgt vorgesehen: Freitag, 16. August, ab 21 Uhr bis Montag, 19. August, 5 Uhr sowie Freitag, 23. August, ab 21 Uhr bis Montag, 26. August, 5 Uhr.

Um die Beeinträchtigungen auf den Berufsverkehr möglichst gering zu halten, wurden die erforderlichen Sanierungsarbeiten zum Erhalt der Fahrbahn zeitlich auf das Wochenende und in die Zeit der Sommerferien Baden-Württemberg gelegt. Eine Verkehrsleumleitung ist eingerichtet. |ps

Das Frühstücksmüli im Plastikbecher, den Salat zum Mittag in der Plastikschaale und einen Kaffee am Nachmittag im Pappbecher: In Kantinen, Mensen und Cafeterien von Unternehmen, Institutionen sowie Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen werden zahlreiche Produkte zum Mitnehmen angeboten. Das erscheint praktisch, denn so lässt sich die Mittagspause direkt am Schreibtisch, im Klassenraum oder draußen verbringen. Doch der Trend von immer mehr Einwegprodukten bringt einen riesigen Müllberg mit sich.

Überfüllte Abfalleimer und unachtsam entsorgter Verpackungsmüll auf dem Gelände führen zu steigenden Entsorgung- und Reinigungskosten. Hinzu kommt der enorme Ressourcenverbrauch von Energie, Wasser, Holz und Erdöl, der für wenige Minuten anfällt.

To Go und Nachhaltigkeit können auch zusammen gebracht werden. Wie das geht, zeigt die Kampagne „Bleib deinem Becher treu“. Initiiert von der Stadt Mannheim und der Klimaschutzagentur Mannheim schafft die Kampagne unter dem Motto „Tschüss Einweg. Hallo Mehrweg“ ein Bewusstsein für die derzeitige Plastikdiskussion. Im Fokus stehen dabei alle Einwegverpackungen für die praktikable, nachhaltige Alternativen aufgezeigt werden. „Bleib deinem Becher treu“ bietet dabei die Möglichkeit auf

Baumschäden nach Unwetter

Maßnahmen zur Schadensbeseitigung geplant

Nach einem heftigen Unwetter vergangene Woche sind in Mannheim erhebliche Schäden an Bäumen zu verzeichnen. Besonders betroffen sind die Oststadt und die Schwetzingenstadt. In der Augustanlage sind ersten Schätzungen zufolge mindestens 20 Platanen entwurzelt worden. Diese Bäume sind aufgrund des abgerissenen Wurzelwerks nicht mehr zu retten und können nicht wieder aufgestellt werden. Eine Vielzahl an Bäumen in der Augustanlage ist abgeknickt oder steht schief. Die Stadtverwaltung muss sorgfältig prüfen, inwieweit man die Bäume wieder aufrichten kann. Fest steht bereits, dass hierzu ein hoher finanzieller Aufwand von Nöten sein wird, um die Bäume neu in der Erde zu verankern.

„Die verheerenden Schäden machen betroffen. Glücklicherweise gab es keine Verletzten. Was der gestrige Tag gezeigt hat, ist, dass Klimafolgeschäden, vor denen unsere Fachbereiche gewarnt haben, eintreten. Auf extrem heiße Tage und Trockenheit folgten Sturm und Starkregen. Das hat vor allem den noch jungen Bäumen in der Augustanlage zugesetzt. Dass damit ausgerechnet die von Bürgerinnen und Bürgern für die Augustanlage gespendeten Bäume betroffen sind, ist für viele auch ein sehr persönlicher Verlust. Nachdem die Verkehrssicherheit wieder hergestellt ist, werden wir für die Augustanlage und für die anderen betroffenen Bereiche Maßnahmen zur Schadensbeseitigung und Nachpflanzung entwickeln, um so viele Bäume wie möglich zu retten“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Die Fachkräfte des Fachbereichs Grünflächen und Umwelt und der Feuerwehr kümmern sich um die Beseitigung der Schäden.



Der Mehrwegbecher ist eine nachhaltige Alternative.

FOTO: STADT MANNHEIM

Schutz bei Starkregen

Tipps der Stadtentwässerung Mannheim

Die Wetterkapriolen der letzten Wochen haben gezeigt, dass sich der Klimawandel nicht nur bei Hitze und Trockenheit bemerkbar macht, sondern auch durch Starkregeneignisse. Die Stadtentwässerung Mannheim gibt den Bürgerinnen und Bürgern Tipps, wie sie sich bei starken Niederschlägen vor Wasserüberstau im Keller und auf der Straße schützen können.

Verstopfte Gullys sind der häufigste Grund für überflutete Keller und Straßen. Daher ist es wichtig, regelmäßig die Regeneinlaufgitter vor dem Haus von Laub und Abfällen zu befreien. Bei der Reinigung der Gehwege ist darauf zu achten, dass der Schmutz keinesfalls auf der Straße landet, sondern über den Restmüll entsorgt wird.

Extreme Regenfälle können für Hausbesitzerinnen und -besitzer unliebsame Überraschungen bringen: Wenn die Kanalisation bei Starkregen vorübergehend überlastet ist und die Wassermengen nur noch bedingt ableitet, kann das Wasser von außen über tiefer gelegene Hauseingänge, Kellerfenster oder Garageneinfahrten in Kellerräume eindringen. „Wir sprechen von 'Rückstau', wenn der Wasserspiegel in der Kanalisation bis zur Straßenebene ansteigt“, erklärt Alexander Mauritz, Leiter der Mannheimer Stadtentwässerung. Sind im Kellergeschoss die Rückstauklappen in den Ableitungen der Toiletten und Ausgüsse nicht funktionsfähig oder fehlen sogar, kann fäkalienhaltiges Abwasser die Räume im Souterrain überfluten und erhebliche Schäden verursachen. Laut Abwassersatzung müssen Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer selbst technische Maßnahmen gegen Rückstau treffen. Die Stadtentwässerung

das Heißgetränk unterwegs nicht verzichten zu müssen, sondern dieses umweltfreundlich im Mehrwegbecher genießen zu können.

Die Idee dahinter überzeugt mehr und mehr Partner in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar. Dazu gehören auch die Eberhard-Gothein-Schule Mannheim, die Kantine der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe oder die Kantinen der Stadtverwaltung Mannheim. Als Partner bieten sie das Befüllen von mitgebrachten Mehrwegbechern an und haben den nachhaltigen Kampagnenbecher im Sortiment.

Einen Schritt weiter geht zum Beispiel das Studierendenwerk Mannheim, das in den Mensen und Cafeterien aller Mannheimer Hochschulen zusätzlich die Becherrückgabe, also den Tausch gegen Pfandmarke, ermöglicht. |ps

Weitere Informationen:

Wer Mehrwegbecher im Betrieb oder in der Schule einführen und Partner von „Bleib deinem Becher treu“ werden möchte, meldet sich am besten bei der Klimaschutzagentur Mannheim unter der Telefonnummer 862 484 10 und per E-Mail an info@klima-ma.de. Alle Infos sind zudem im Internet unter www.bleibdeinembechertreu.de zu finden.



Mindestens 20 Platanen wurden beim Unwetter entwurzelt.

FOTO: STADT MANNHEIM

Dies wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Hierbei gilt Sorgfalt vor Schnelligkeit, sodass zuerst der Verkehrssicherungspflicht nachgegangen wird. Bäume, von denen durch herabstürzende Äste oder ähnliches eine unmittelbare Gefahr ausgeht, werden vorrangig behandelt. Die Bevölkerung wird gebeten, sich nicht in abgesperrten Bereichen aufzuhalten.

Die Stadt bedankt sich bei allen Einsatzkräften, die die Schäden des Unwetters beseitigen. |ps

Mehr Selbstständigkeit für Zuwanderinnen und Zuwanderer

„ANIMA – Ankommen in Mannheim“-Projekt wird fortgeführt

„ANIMA – Ankommen in Mannheim“ – unter dieser Überschrift startete die Stadt Mannheim im Jahr 2016 ein flächendeckendes bedarfsgerechtes Beratungsangebot für südosteuropäische EU-Zuwandererinnen und Zuwanderer in schwierigen sozialen Lagen. Die Stadt Mannheim hat erfolgreich eine weitere Förderung bei der Europäischen Union für das wichtige Ziel der Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern beantragt und erhält rund 736.000 Euro Fördergelder für die Jahre 2019 und 2020.

„ANIMA verhilft den Zuwanderinnen und Zuwanderern zu mehr Selbstständigkeit und schafft Vertrauen in hiesige Institutionen, damit ihnen Wege aus schwierigen Lebenssituationen aufgezeigt werden können. Das ist wichtig, damit Integration vor Ort gelingen kann“, erläutert Claus Preißler, Integrationsbeauftragter der Stadt Mannheim. „Dieses Projekt ergänzt die bestehen-

den Integrationsmaßnahmen für Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien. Hier verfügen wir mit dem Integrationsfonds über ein Maßnahmenbündel aus integrativen Projekten in den Bereichen Bildung, Sprachförderung, Familie und Erstinformationen.“

Das ANIMA-Projekt wird im Kooperationsverbund zwischen der Stadt Mannheim, dem Caritasverband Mannheim, dem Diakonischen Werk Mannheim und dem Paritätischem Wohlfahrtsverband bis Ende 2020 fortgeführt. „Die Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern aus Südosteuropa ist immer noch eine aktuelle Herausforderung für Mannheim, die wir nur gemeinsam meistern können. Umso mehr freut es mich, dass wir auch weiterhin auf diese gute Zusammenarbeit bauen können“, betont Claus Preißler.

Der Beratungsansatz von ANIMA verfolgt

das Ziel, besonders benachteiligten EU-Zugewanderten Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsstrukturen zu erleichtern. Dafür wird muttersprachliches Beratungspersonal eingesetzt, um die hier neu ankommenden Zuwandererinnen und Zuwanderer systematisch und aktiv auf ihrem Weg der Integration in die Gesellschaft zu begleiten. Sie werden dabei unterstützt, selbst Lösungen zu finden und selbst die passenden Regelangebote wie Migrationsberatung, Integrationskurse und weitere zu nutzen.

Das Folgeprojekt knüpft an die bisherigen Erfolge an und wird um einen neuen Schwerpunkt ergänzt: die besondere Förderung von Familien mit Kindern im Vorschulalter. Denn die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass 80 Prozent der bei ANIMA beratenden Personen in Familien mit Kindern leben. Die Kinder sollen möglichst frühzeitig bestehende Bildungs- und Freizeitangebote nutzen

und in die vorschulischen Betreuungsstrukturen eingebunden werden. Ausgebaut werden auch spezielle Gruppenangebote, mit denen im Ergebnis die familiäre Gesamtsituation verbessert werden kann. In diesem Format können Themen wie Kindererziehung, gesunde Ernährung, schuldenfreies Haushalten, Bildung und Spracherwerb mit Kinderbetreuung bedarfsgerecht vermittelt werden.

Die bereits etablierten und bekannten Standorte der ANIMA-Beratungsstellen werden im Folgeprojekt beibehalten. Neben den stark von Zuwanderung geprägten Stadtteilen Neckarstadt-West und Innenstadt/Jungbusch ist ANIMA auch weiterhin im Mannheimer Süden im Stadtteil Rheinau und im Norden in Schönau lokalisiert. Darüber hinaus werden regelmäßige Sprechzeiten in den Stadtteilen Hochstätt, Waldhof und Neckarau angeboten. |ps



115
IHRE BEHÖRDENUMMER
Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braumbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellereaktion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Respektvolles Zusammenleben

4. Regenbogenempfang der Stadt Mannheim im Vorfeld zur CSD-Parade

„Der Regenbogenempfang gehört zu unserer Stadt“, mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die rund 200 Gäste beim diesjährigen Empfang der Stadt im Vorfeld der Christopher-Street-Day-Parade. Der Oberbürgermeister betonte in seiner Ansprache, wie wichtig es sei, das Vielfältige und Gemeinschaftliche, für das Mannheim stehe, zu bewahren. Er verwies auf das Jubiläum des Widerstands gegen staatliche Gewalt und Polizeiwillkür im Rahmen der Razzia im Stonewall Inn, einer Bar in der New Yorker Christopher Street, dem Auslöser der modernen, globalen LGBTI-Bürgerrechtsbewegung.

Aber nicht nur dieses Jubiläum könne gefeiert werden, denn 1969 sei auch der Paragraph 175 entschärft und schließlich, 25 Jahre später, sei der „Schwulenparagraf“ endgültig abgeschafft worden. „Das Motto des CSD Rhein-Neckar 2019 „Zusammenhalt wirkt. 50 Jahre Stonewall“ ist ein wichtiges Statement in Zeiten, in denen die Gesellschaft sich spaltet und immer größere Differenzen entstehen. Deshalb ist die Art, wie wir Diskussionen führen, entscheidend. Es tut nicht gut, wenn wir „die Anderen“ sofort in „Gut und Böse“ oder in ein „Freund-und-Feind-Schema“ einordnen. Wir dürfen uns nicht in diese Muster begeben“, mahnte der Oberbürgermeister.

Er zitierte aus dem Leitbild der Stadt Mannheim, in dem Chancengleichheit und aktive Teilhabe aller Menschen als Grund-



Für die musikalische Umrahmung sorgte LEOPOLD.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

wert und strategisches Ziel der Stadt festgelegt seien. Dies gelte selbstverständlich auch für LGBTI. Mit dem Regenbogenempfang wolle sich die Stadt Mannheim bei allen Menschen bedanken, die sich stetig für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt und Chancengleichheit von LGBTI in der Stadt engagieren und helfen, die Vision des Leitbildes in die Tat umzusetzen. Mit Blick auf die Anwesenheit der Polizei beim Fest auf dem Schlosshof im Rahmen des Christopher Street Day betonte der OB: „Das steht für einen Wertewandel in den letzten 25 Jahren seit Abschaffung des Paragraphen 175 – weg von der Bekämpfung der Homosexualität hin

zur Bekämpfung der Homophobie.“

Als Festrednerin erinnerte Sanni Est, brasilianische Multimedia-Künstlerin, DJ, Performerin, Musikerin, Schauspielerin und trans*feministische Aktivistin, an Marsha P. Johnson, die 1969 den ersten Stein gegen Homophobie in der Christopher Street geworfen habe. Sie warnte in ihrer Rede davor, dass homophobe Muster ein globales Phänomen seien. „Es ist schwer, eine eigene Identität zu entwickeln, wenn man sich ständig verteidigen muss“, erklärte Est. Für die musikalische Umrahmung sorgte LEOPOLD. Friederike Leitl und Bakus Mejri führten durch das Programm. |ps

Kinder entdecken bunte Kunstwelten

Mannheimer Spielmobil startet am 19. August

Das Sommerferienspiel des Mannheimer Spielmobils startet am Montag, 19. August, im Unteren Luisenpark. Kinder von sechs bis 14 Jahren können wochentags von 9 bis 14 Uhr beim großen Sommerferienspaß unter dem Motto „Kunstwelten – die Welt ist bunt“ mitmachen.

Die Kinder tauchen beim Sommerferienspiel vom 19. bis 23. August und vom 26. bis 30. August, jeweils 9 bis 14 Uhr, in ein spannendes Abenteuer im Unteren Luisenpark ein, denn dann findet dort eine Großspielaktion statt, in der die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen. Der Direktor des „Luisenmuseums“ ist ein bisschen nervös, denn am Freitag um 11.30 Uhr wird er eine große Kunstausstellung für alle Kinder, Eltern und Angehörigen eröffnen. Die ganze Woche arbeiten die jungen Künstlerinnen und Künstler mit großem Engagement mit unterschiedlichen Materialien. Sie lassen ihrer Kreativität mit Farbe, Holz, Ton oder Papier freien Lauf, entwickeln innovative Projekte und unkonventionelle Ausstellungen. Oder sie üben für die Inszenierungen mit Tanz, Akrobatik oder Musik auf der Showbühne. Der Beitrag der nicht-künstlerischen Bereiche ist für den Erfolg des „Luisenmuseums“ mindestens genauso wichtig. Daher schaut der Direktor regelmäßig im Museumscafé und der -verwal-

tung vorbei. Im Dokumentationszentrum hat man wenig Zeit für ihn, denn die Öffentlichkeits- und Pressearbeit hat Vorrang. In speziellen Workshops werden außerdem neue Museumsführerinnen und -führer ausgebildet. Im Freizeitpark, wo sich die Künstlerinnen und Künstler bei Spiel und Spaß ablenken, ist die Stimmung ausgelassen. Der Direktor setzt auf geistige Zerstreuung durch Spielen und Toben und auf gemeinsame Rituale wie die morgendliche Einstimmung auf den Tag im „Luisenmuseum“. Der Freizeitpark bietet täglich mindestens ein Großspiel für alle Kinder an.

Das Sommerferienspiel „Kunstwelten – die Welt ist bunt“ ist eine offene Großspielaktion der Jugendförderung im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Voranmeldung möglich. Neu hinzukommende Kinder können jederzeit in das Spielgeschehen einsteigen. Es wird eine regelmäßige Teilnahme empfohlen. Zur großen Kunstausstellung und dem „Tag der offenen Tür“ am Freitag, 23., und Freitag, 30. August, ab 11.30 Uhr, sind alle Eltern und Angehörigen eingeladen. |ps

Weitere Informationen:

spielmobil.majo.de/sommerferien

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM
Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Friedrich-Ebert-Schule – Sanierung und Ausbau zur Ganztageschule

Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Sanierung und des Ausbaus zur Ganztageschule der Friedrich-Ebert-Schule in 68305 Mannheim, Wiesbadener Straße 6, die Ausführung von Bauleistung aus.

Hierbei handelt es sich um:

Titel 17 – Malerarbeiten BA 1

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 15.08.2019

ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben

Die Gesellschafterversammlung der ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben hat am 12.06.2019 den Jahresabschluss 2018 mit einem Gewinn von 1.054.449,37 Euro und einem Jahresüberschuss von 0,00 Euro festgestellt. Der Gewinn der ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben ist laut Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH abzuführen. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HABITAT, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2018 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2018 können in der Zeit vom 15.08.2019 bis 26.08.2019 - Mo/Do/Do 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr sowie Mi/Fr 9.00 - 12.00 Uhr - in den Büroräumen der Gesellschaft (D 2, 5-8 - 68159 Mannheim) eingesehen werden.

Veröffentlichung Jahresabschluss der MKB GmbH vom 31. Dezember 2018 im Amtsblatt der Stadt Mannheim am 15. August 2019

Öffentliche Bekanntmachung

MKB GmbH (bis 10. Januar 2018: MVV GmbH)

Bekanntmachung gemäß § 105 Abs. 1 Nr. 2 a) GemO B.-W.

1. Feststellung des Jahresabschlusses und der Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung vom 4. Juli 2019 hat den Jahresabschluss der MKB GmbH für das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar 2018 – 31. Dezember 2018) festgestellt und beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 9.518.046,70 EURO wie folgt zu verwenden:

Vortrag von 9.518.046,70 EURO auf neue Rechnung.

2. Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der MKB GmbH ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft worden.

Dieses hat mit Datum vom 11. Juni 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht können ab dem Tag der Bekanntmachung für die Dauer von sieben Werktagen jeweils von 9 bis 16 Uhr (montags bis donnerstags) und von 9 bis 14 Uhr (freitags) bei der MKB GmbH, N1,1 (3.OG), 68161 Mannheim eingesehen werden.

Mannheim, 22. Juli 2019

Die Geschäftsführung

Mannheimer Freiwilligenbörse

Seminare und Coaching-Angebote für Ehrenamtliche

Das Schulungsangebot der städtischen Freiwilligenbörse für ehrenamtlich Tätige im Fachbereich Demokratie und Strategie der Stadt Mannheim ist vielfältig. Das Seminar „Rund um die Mitgliederversammlung“ am Samstag, 26. Oktober, von 9.30 bis 13 Uhr in Raum 118 im Rathaus E 5 bietet einen Überblick über die wesentlichen Fallstricke bei einer Mitgliederversammlung und gibt Sicherheit in rechtlicher und praktischer Hinsicht für die Vorbereitung und Durchführung der Versammlung.

Im Seminar „Rund um den Vorstand“ am Samstag, 23. November, von 9.30 bis 13 Uhr in Raum 118 im Rathaus E 5, gibt es rechtliche und praktische Sicherheit für die Vorstandstätigkeit.

Am Samstag, 7. Dezember, findet von 9.30 bis 13 Uhr in Raum 118 im Rathaus E 5 das „Offene Forum für Vereine“ statt. Es soll Vereinen die Möglichkeit geben, sich zu rechtlichen Themen, die nicht durch die angebotenen Seminare abgedeckt werden, unterein-

ander auszutauschen und in einer offenen Fragerunde ihre Fragen an eine Rechtsanwältin zu stellen. Das Seminar bietet zudem einen Überblick über Neuerungen und die aktuelle Rechtsprechung. Anmeldungen zu den Rechtsseminaren erfolgen per E-Mail direkt an Petra Oberbeck: p.oberbeck@kanzlei-oberbeck.de

Weitere Angebote der Machmit-Freiwilligenbörse konzentrieren sich darauf, im Ehrenamt zu stärken. Am Mittwoch, 16. Oktober, von 15 bis 18 Uhr in Raum 118 im Rathaus gibt es ein Lernseminar mit einer Lerntherapeutin. Bei dem Seminar geht es darum, was Achtsamkeit mit Lernen zu tun hat und welche Möglichkeiten es gibt, achtsam mit sich und anderen Menschen umzugehen.

Wer für sich neue Ziele formulieren und diese auch umsetzen möchte, kann das Instrument ProfilPASS kennenlernen. Eine systemische Coachin, Laufbahn- und Lernberaterin stärkt dabei ab 17. Oktober an fünf Donnerstagen von 15 bis 18 Uhr in Raum 118 im

Rathaus E 5 in der Wahrnehmung der eigenen Stärken und Kompetenzen. Teilnehmende erhalten einen Kompetenznachweis, in dem die Stärken aufgelistet sind und der begleitete Reflexionsprozess im Kurs bestätigt wird.

Beim Beratungsangebot einer Fundraiserin erhalten Interessierte konkrete Hilfen, die es ermöglichen, passend zum Projekt Sponsoren anzusprechen sowie Tipps für eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit. Die Einzelgespräche finden im vertraulichen Rahmen statt: im Rathaus in E 5, in der Machmit-Freiwilligenbörse in Raum 15, immer 14-tägig, donnerstags von 15 bis 18 Uhr. |ps

Weitere Informationen:

Infos zu den Seminaren und Beratungsangeboten gibt es im Internet unter www.mannheim.de/schulungsangebot.

Anmeldung zu den Seminaren und Beratungsgesprächen sind per E-Mail an manuela.baker-kriebel@mannheim.de zu senden.

Sicher im Straßenverkehr

Alles rund um den Elektro-Tretroller auf einen Blick

Mit der Verordnung über die Teilnahme von Elektrokraftfahrzeugen am Straßenverkehr (Elektrokraftfahrzeug-Verordnung – eKFV) ist seit 15. Juni in Deutschland die Voraussetzung für Elektro-Tretroller, auch E-Scooter genannt, im Straßenverkehr geschaffen worden. Auch in Mannheim sind E-Scooter seitdem erlaubt – jedoch gibt es einige Dinge zu beachten. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

Unter welchen Voraussetzungen ist ein E-Scooter für den Straßenverkehr zugelassen?

Grundsätzlich sind laut Gesetz alle Elektrokraftfahrzeuge mit einer Lenk- oder Haltestange zugelassen, deren Höchstgeschwindigkeit 20 Stundenkilometer nicht überschreitet. Für die Nutzung im öffentlichen Raum sind eine Betriebszulassung sowie eine sichtbar angebrachte, gültige Versicherungsplakette Pflicht. Das Mindestalter für Fahrer beträgt 14 Jahre, ein Führerschein ist nicht nötig. Auch eine Helmpflicht besteht nicht, jedoch rät die Stadtverwaltung dringend dazu.

Wo dürfen E-Scooter fahren?

Für E-Tretroller-Fahrende gelten ähnliche Rechte und Pflichten wie für Fahrradfahrende: Die Roller dürfen, wenn sie eine Zulassung haben, auf Fahrradwegen fahren. Wenn keine vorhanden sind, müssen sie die Fahrbahn nutzen. Auf dem Gehweg oder in der Fußgängerzone ist es verboten, mit den Rol-

lern zu fahren. Auch das Verkehrsschild „Rad frei“, das Radfahrende beispielsweise dazu berechtigt, gegen die Fahrtrichtung in eine Einbahnstraße zu fahren, gilt nicht für E-Tretroller.

Wie viele Personen dürfen einen E-Scooter fahren?

Der E-Scooter ist nur für eine Person zugelassen.

Welche Bußgelder können anfallen?

E-Scooter unterliegen, wie alle anderen Verkehrsteilnehmenden auch, der Straßenverkehrsordnung (StVO). Im Zuge ihrer Zulassung wurde der bundeseinheitliche Tatbestandskatalog des Kraftfahrt-Bundesamtes um die Nutzung von Elektrokraftfahrzeugen ergänzt, ein Verstoß zählt zu den Verkehrsordnungswidrigkeiten.

Hier die Bußgelder für typische Verstöße:

Fahren über eine rote Ampel: 60 bis 180 Euro
Fahren auf dem Gehweg: 15 bis 30 Euro
Fahren in der Fußgängerzone: 15 bis 30 Euro
Fahren ohne Versicherungskennzeichen: 40 Euro
Fahren ohne Betriebserlaubnis: 70 Euro
Nebeneinanderfahren: 15 bis 30 Euro
Fahren zu zweit auf einem Roller: 10 Euro

Wo dürfen E-Scooter abgestellt werden?

Grundsätzlich dürfen E-Scooter – wie gewöhnliche Roller oder Fahrräder auch – auf Gehwegen abgestellt werden, wenn die ver-

bleibende Gehwegbreite mindestens 1,60 Meter beträgt.

Leih-E-Scooter

Bei Leih-E-Scootern legt die Stadt Mannheim Wert auf die Einhaltung von mit Leihunternehmen abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen. Diese beinhalten zum Beispiel Mindestqualitätsstandards für den Betrieb des Verleihsystems sowie die Definition von sogenannten Verbotszonen, in denen E-Scooter generell nicht abgestellt werden dürfen. Verbotszonen in Mannheim sind beispielsweise Grünanlagen, das Neckarufer, die Fußgängerzonen oder der Paradeplatz. Die Verbotszonen werden mittels des sogenannten Geo-Fencing GPS-basiert überwacht, ein Beenden des kostenpflichtigen Leihvorgangs für den E-Scooter ist in diesen Bereichen nicht möglich, so dass darüber die Einhaltung der Verbotszonen gewährleistet werden kann.

Wer kontrolliert den richtigen Umgang mit E-Scootern?

Der städtische Ordnungsdienst wird im Zuge seiner täglichen Überwachung der Innenstadt sein Augenmerk auch auf die rechtmäßige Nutzung von E-Tretroller richten. Ebenso stehen die Gehwege im Fokus der Überwachung. Der Ordnungsdienst orientiert sich an der Straßenverkehrsordnung und ahndet Verstöße in diesem Bereich. Für die Einhaltung der Verbotszonen sind Leihanbieter selbst verantwortlich. |ps